

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorkam, ein und dieselbe Schlacht einer einzigen Armee zu leiten hatten. Auch daß dieser Verkehr der Dienststellung des Generals Ludendorff entsprechend unter Beiseitelassung der Oberbefehlshaber und Kommandeure auf dem Generalstabs-Wege stattfand und daß bei Rückschlägen die Generalstabschefs gewechselt wurden, während ihre Kommandeure meist blieben, hat zu berechtigten Bedenken veranlaßt, denn es verschob die Verantwortlichkeit.

Ein schädlicher Einfluß solchen Verfahrens der Führung auf den Gesamtablauf der Operationen und ihr Ergebnis läßt sich aber nicht nachweisen. Insgesamt hat die straffe Zügelführung durch den Ersten Generalquartiermeister Gutes gewirkt. Mit ihr hat er dem deutschen Volke und Heere militärische Siege errungen, denen weder unsere Bundesgenossen noch — trotz des Endausganges — unsere Gegner Ebenbürtiges oder auch nur Ähnliches an die Seite stellen konnten. Die Gegner hatten den End-erfolg so gut wie ausschließlich der Übermacht an Zahl und Material zu verdanken, der Feldherr Ludendorff errang seine Siege auch ohne solche Vorteile, allerdings gestützt auf ein unvergleichliches Heer, vor allem durch die Kunst der Führung.

Mit der ihm innewohnenden Tatkraft hat General Ludendorff seines Amtes gewaltet, unermüdet in der Arbeit, unbeugsam im Willen, nur an den Sieg denkend. Daß er dabei auch, über das rein militärische Gebiet hinausgreifend, mit Fragen der Politik und der Wirtschaft sich befassen mußte, war ihm keineswegs willkommen gewesen, doch die Bedürfnisse des Krieges, häufig auch das Versagen der dazu berufenen Stellen, zwangen dazu. Es ergab sich daraus insgesamt eine Überlastung mit Arbeit, die selbst seine Kräfte zu übersteigen drohte. General Ludendorff ist auch dieser Beanspruchung bis zum Schluß seiner Amtszeit gewachsen geblieben. Seine Spannkraft, seine Entschluß- und Handlungsfähigkeit haben selbst in Zeiten schwerer seelischer Erschütterung nicht versagt. Es ist eine einheitliche, klare Linie, die diese gewaltige Feldherrn-Persönlichkeit vom Tage des Amtsantritts bis zum Ausscheiden verfolgt hat: Kampf für Deutschland unter Einsatz auch der letzten Kraft.

F. Die Ereignisse vom Ausscheiden des Generals Ludendorff bis zum Abschluß des Waffenstillstandes. 27. Oktober bis 11. November.

Vollen Ersatz für die überragende Persönlichkeit des bisherigen Ersten Generalquartiermeisters zu finden, war nicht möglich. General von Seeckt, der in erster Linie geeignet schien, fiel als Anwärter aus, da er sich in Kon-